

# RICHARD WAGNER TRISTAN UND ISOLDE

Handlung in drei Aufzügen

In einer Neuinszenierung von Katharina Wagner - unter der musikalischen Leitung von Christian Thielemann.

Live aus dem Bayreuther Festspielhaus.

## Programmablauf

15:45 – 16:00 Uhr Kinoexklusives Vorprogramm  
16:00 – 17:20 Uhr 1. Akt „Tristan und Isolde“  
17:20 – 17:50 Uhr Pause für Kinos  
17:50 – 18:20 Uhr Kinoexklusives Pausenprogramm  
18:20 – 19:40 Uhr 2. Akt „Tristan und Isolde“  
19:40 – 20:10 Uhr Pause für Kinos  
20:10 – 20:40 Uhr Kinoexklusives Pausenprogramm  
20:40 – 21:55 Uhr 3. Akt „Tristan und Isolde“  
21:55 Uhr Ende der Oper  
ca. 22:10 Uhr Ende der Übertragung (nach Applaus)

## Musikalische Leitung

Regie  
Bühne  
Kostüme  
Chorleitung  
Dramaturgie  
Licht

Christian Thielemann  
Katharina Wagner  
F. P. Schlößmann / M. Lippert  
Thomas Kaiser  
Eberhard Friedrich  
Daniel Weber  
Reinhard Traub

Tristan  
König Marke  
Isolde  
Kurwenal  
Melot  
Brangäne  
Ein Hirt  
Ein Steuermann  
Junger Seemann

Stephen Gould  
Georg Zeppenfeld  
Evelyn Herlitzius  
Iain Paterson  
Raimund Nolte  
Christa Mayer  
Tansel Akzeybek  
Kay Stieffermann  
Tansel Akzeybek

Das Festspielorchester  
Der Festspielchor



Allianz Anbieter | Partner und Versicherer

*Richard Wagner*  
BAYREUTHER FESTSPIELE  
IM KINO

BF MEDIEN GmbH

AB 15:45 UHR EXKLUSIVES VOR- UND PAUSENPROGRAMM

DIRIGENT:  
CHRISTIAN THIELEMANN

INSZENIERUNG:  
KATHARINA WAGNER

# TRISTAN UND ISOLDE

LIVE AUS DEM BAYREUTHER FESTSPIELHAUS  
FREITAG, 7. AUGUST 2015 UM 16:00 UHR

[WWW.WAGNER-IM-KINO.DE](http://WWW.WAGNER-IM-KINO.DE)

Andrzej Piotrowski

# RICHARD WAGNER

## TRISTAN UND ISOLDE

### Handlung in drei Aufzügen

Libretto: Richard Wagner

Originalsprache: Deutsch

Uraufführung: 10. Juni 1865 München

#### PERSONEN

Tristan (Tenor)

König Marke (Bass)

Isolde (Sopran)

Kurwenal (Bariton)

Melot (Tenor)

Brangäne (Sopran)

Ein Hirt (Tenor)

Ein Steuermann (Bariton)

Ein junger Seemann (Tenor)

---

#### HANDLUNG

Tristans Schiff auf der Fahrt von Irland nach Cornwall, Markes Burg in Cornwall, Tristans Burg in der Bretagne, frühes Mittelalter.

#### VORGESCHICHTE

Einst war die irische Königstochter Isolde mit Morold verlobt gewesen, den Tristan erschlagen hatte, als Morold nach Cornwall kam, um bei König Marke Tribut zu holen. Tristan, Markes Neffe und treuester Gefolgsmann, hatte statt des Tributs das abgeschlagene Haupt Morolds nach Irland zurückgesandt, war jedoch im Kampf auch von Morold, dessen Waffen Isolde vergiftet hatte, verwundet worden. Nur Isolde konnte daher seine Wunde heilen, weshalb Tristan, um unerkannt zu bleiben, unter dem Namen des Spielmanns »Tantris« mit einem Boot nach Irland fuhr. Isolde pflegte den Verletzten gesund, entdeckte aber an seinem Schwert eine Scharte, die genau einem Splitter entsprach, den sie in Morolds Haupt gefunden hatte. Nun wusste sie, den Mörder des Verlobten vor sich zu sehen, und trat mit dem Schwert vor ihn hin, um Rache zu nehmen. Vor Tristans Blick jedoch wandelte sich ihr Hass in Liebe. Sie ließ das Schwert sinken und ermöglichte ihm unerkannt als Tantris die Heimreise. Kurze Zeit später erschien er jedoch als Tristan wieder in Irland, um Isolde als Braut für König Marke heimzuholen. Nachdem die Versöhnung zwischen den beiden Ländern besiegelt worden war, trat Isolde mit Tristan die Heimfahrt auf seinem Schiff an, um in Cornwall König Markes Gemahlin zu werden. Hier setzt die Handlung der Oper ein.

#### ERSTER AKT

Auf dem Vorderdeck von Tristans Schiff wartet Isolde mit ihrer Vertrauten Brangäne in furchtbarer innerer Spannung auf den Augenblick, da ihre unheilvolle Bindung an Tristan der erlösenden Sühne zugeführt werden kann. Das unbekümmerte Lied eines jungen Seemanns (»Westwärts schweift der Blick«) erscheint ihr wie ein Hohn. Erregt berichtet sie Brangäne von ihren schicksalhaften Begegnungen mit Tristan, nachdem dessen Gefährte Kurwenal ihre Forderung nach einer Aussprache mit grobem

Spott beantwortet hat (»Wer Kornwalls Kron'« – »Wehe, ach wehe! Dies zu dulden!«). Isolde entschließt sich, für sich und Tristan einen Todestrank zu bereiten, den ihr die Mutter mitgegeben hat. Sie bittet Tristan zu sich und fordert mit bitter-ironischen Worten Sühne für Morolds Tod. Trotzig reicht ihr Tristan sein Schwert, damit sie ihn töte. Sie aber besteht darauf, mit ihm den Sühnetrank zu leeren. Brangäne hat die Schale bereitet, die Tristan hastig an sich nimmt. Isolde entreißt ihm das Gefäß, sie will mit ihm sterben. Doch Brangäne hat in ihrer Angst um die geliebte Herrin den Todestrank mit einem Liebeselixier vertauscht. Als Tristan und Isolde einander in Erwartung des Todes in die Augen blicken, erfasst sie große Leidenschaft. Ihre Umwelt vergessend, sinken sie einander in die Arme. Kaum bemerken sie die Landung des Schiffs. In der Erkenntnis der Tragik seiner Liebe (»O Wonne voller Tücke«) führt Tristan die fast besinnungslose Isolde seinem König zu.

#### ZWEITER AKT

Im Garten vor ihrem Gemach wartet Isolde mit Brangäne auf Tristan, während der König zur Jagd gegangen ist. Brangänes Warnungen vor Melot weist sie zurück. Als die letzten Jagdhörner verklingen, löscht sie die Fackel, das Zeichen für den Geliebten. Sogleich kommt Tristan. Jubelnd wirft sie sich in seine Arme (»Isolde! Tristan! Geliebter!«). In der Ausweglosigkeit ihrer Lage sehnen sie den Tod herbei und preisen die sie umgebende Nacht (»O sink' hernieder, Nacht der Liebe«). Unbeachtet bleiben Brangänes warnende Rufe (»Einsam wachend in der Nacht«). Von Melot herbeigeführt, erscheint König Marke und überrascht Tristan und Isolde. Erschüttert muss er erkennen, von seinem treuesten Mann betrogen worden zu sein (Monolog »Tatest du's wirklich?«). Seine schmerzliche Frage nach dem Grund der Untreue vermag Tristan nicht zu beantworten. Er fragt Isolde, ob sie ihm, dem das Leben nichts mehr bieten kann, in das Reich der Nacht folgen wolle (»Dem Land, das Tristan meint«). Als sie sich dazu bereit erklärt, ruft Melot den König wütend zur Rache auf. Tristan dringt mit seinem Schwert auf Melot ein, lässt die Waffe jedoch fallen, als Melot ihm sein Schwert entgegenstreckt. Schwer verwundet sinkt er in Kurwenals Arme.

#### DRITTER AKT

Vor seiner Burg Kareol in der Bretagne liegt der tödlich verwundete Tristan in der Obhut seines treuen Kurwenal. Ein Hirt bläst auf der Schalmei eine traurige Weise. Kurwenal hat nach Isolde ausgesandt. Nur sie kann Tristan noch retten. Eine fröhliche Weise soll der Hirt blasen, sobald er Isoldes Schiff erblickt. Doch das Meer bleibt öd und leer. Des Hirten trauriges Lied hat Tristan geweckt (»Die alte Weise«). In Fieberfantasien steigert sich sein Sehnen nach Isolde zu großer Qual. Im Wahn erlebt er neuerlich die Liebesleidenschaft und die Sehnsucht nach dem Tod. In wilder Verzweiflung flucht er dem Liebestrank, der sein Schicksal besiegelte (»O diese Sonne«). Bewusstlos bricht er zusammen. Wieder erwachend, sieht er gleich einer Vision die über die Wogen herannahende Isolde (»Wie sie selig, hehr und milde«).

Da ertönt des Hirten lustige Weise. Isoldes Schiff ist gelandet; mit übermenschlicher Kraft reißt Tristan den Verband von seiner Wunde, wankt der Geliebten entgegen und stirbt in Isoldes Armen. Plötzlich meldet der Hirt ein zweites Schiff. Kurwenal erkennt König Marke und Melot. In furchtbarem Missverstehen verwehrt er ihnen den Eintritt in die Burg. Kurwenal erschlägt den eintretenden Melot und wird daraufhin im Kampf von den Rittern König Markes tödlich verwundet. Erschüttert bleibt der König zurück. Brangäne hat ihm das Geheimnis des Liebestrankes entdeckt, nun wollte er selbst die Liebenden vereinen. Noch einmal erwacht Isolde aus ihrer Ohnmacht und »heftet«, so die Regieanweisung, »das Auge mit wachsender Begeisterung auf Tristans Leiche« (Isoldes Liebestod »Mild und leise, wie er lächel«), bevor sie Tristan ins Reich der Nacht folgt.

Mit freundlicher Genehmigung entnommen aus:

© Harenberg Kulturführer Oper, 5. völlig neu bearbeitete Auflage,  
Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus, Mannheim 2007